

So machen wir das.

Deutsches Rotes Kreuz

Infoheft der WaldZauberer und der WaldElfen



**Aus glücklichen Kindern
werden glückliche Erwachsene**

Unsere Kitas in Schleswig-Holstein



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Vorstellung des Waldkindergartens „WaldZauber“ | 2 |
| 1.1 Über uns | 3 |
| 1.2 Waldpädagogik- unser naturorientierter Anspruch..... | 3 |
| 1.3 Unser Bildungsangebot | 4 |
| 2. Unsere Arbeit- so machen wir das | 5 |
| 2.1 Ein Tag bei uns im Wald | 5 |
| 2.2 Ein Jahr bei uns im Wald..... | 6 |
| 2.3 Eingewöhnung in die Elementargruppe | 8 |
| 3. Für einen schönen Tag im Wald | 9 |
| 3.1 Gemeinsam im Gespräch..... | 9 |
| 3.2 Kleidung im Wald | 9 |
| 4.3 Der Waldrucksack | 10 |
| 4. Wetter, Tiere und Pflanzen | 11 |

1. Vorstellung des DRK Waldkindergartens „WaldZauber“

Der Waldkindergarten wurde am 8. Juni 2002 als gemeinnütziger Verein „WaldZauber“- Moorreger Waldkindergarten e.V. gegründet. Seit August 2011 gehört der Waldkindergarten zum DRK-Kreisverband Pinneberg e.V.

Der DRK Waldkindergarten liegt in Moorrege, An der Tonkuhle, im Naturschutzgebiet am Rande der Pinnau Wiesen in unmittelbarer Nähe zum Naturfreibad Oberglinde.

Unsere „natürlichen“ Räume erstrecken sich auf ca. 9 ha Nutzfläche, die sich aus Wald- und Wiesengebieten zusammensetzen.

Betreuungsangebot der Elementargruppen

WaldZauberer und WaldElfen:

Montag – Freitag: 8.00 - 14.00 Uhr

Kinder von 3 - 6 Jahren

Gruppenstärke jeweils 18 Kinder

Unsere Schließzeiten

- Drei Wochen in den Sommerferien (SH)
- Zwischen Weihnachten und Neujahr
- Am Brückentag nach Himmelfahrt
- 2 Teamfortbildungstage pro Jahr, die im Voraus bekannt gegeben werden

Kontakt

DRK Waldkindergarten WaldZauber

Leitung: Sandra Hamann

| | |
|---|--|
| Büro: Glinder Weg 2c 25436 Moorrege Tel. 04122- 929438 Kita47@drk-kreis-pinneberg.de | Kita: An der Tonkuhle 25436 Moorrege WaldZauberer: 0151 50995279 WaldElfen: 0151 57004416 |
|---|--|

1.1 Über uns

Die WaldZauberer und WaldElfen werden von insgesamt sechs pädagogischen Fachkräften betreut. Wir arbeiten in festen Teams à drei Mitarbeiterinnen, wovon zwei Mitarbeiterinnen die Gruppe als Bezugsmitarbeiterinnen begleiten und eine Springerin flexibel je nach Bedarf die Gruppe unterstützt.

Unser pädagogisches Team ist vielfältig aufgestellt und wird durch diverse Zusatzausbildungen bereichert. Die persönlichen Stärken und Vorlieben sind ebenso vielfältig und sorgen für einen bunten und abwechslungsreichen Alltag im Wald.

Wir verstehen uns als Bildungsbegleiter und verlässliche Bindungsperson für die Kinder. Wir sind für die Kinder als Impulsgeber, Zuhörer und Helfer da. Wir unterstützen die Kinder, in dem wir uns zurücknehmen und ihnen dabei helfen selbständig handeln zu können. Dabei geben wir den Kindern Zeit sich auszuprobieren, Fehler zu machen und daraus zu lernen.

Unsere Ziele sind dabei die Kinder auf das Leben vorzubereiten. Dazu zählt in erster Linie den Erlebnisraum von der Familie auf die Gemeinschaft zu erweitern, das heißt, sich in einer Gruppe zu erfahren und sich mit anderen Kindern und Erwachsenen auseinanderzusetzen. Dabei begleiten und fördern wir die Kinder in folgenden Kompetenzen: *Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Sprachkompetenz, Lernkompetenz, Sachkompetenz sowie der Motorischen Kompetenz* (siehe Konzeption). Der Kompetenzaufbau findet durch den Kita Alltag im Wald täglich statt, wird darüber hinaus aber auch durch Angebote und Projekte gezielt gefördert und erweitert.

1.2 Waldpädagogik- unser naturorientierter Anspruch

In der Natur ist man der natürlichen Spielwelt der Kinder am nächsten. Es gibt kein „zu laut“, „zu chaotisch“, „zu dreckig“. Es darf einfach getobt, erforscht und erfahren werden. Mit allem, was die Natur bietet. Eine Auswahl des Spielzeugs schafft die Natur selbst. Je nach Jahreszeit ist der Sand trocken oder nass, warm oder kalt; liegen bunte Blätter auf dem Boden oder findet man frische grüne Knospen und Blätter an Sträuchern und Bäumen.

Der Anspruch am Natur-Erleben liegt im spielerischen Entdecken der Naturerscheinungen. Die Natur wird selbständig erforscht. Dadurch erleben unsere Natur- Entdecker die Jahreszeiten und den Umschwung des Wetters hautnah und auf natürliche Art und Weise. Durch das freie Spielen lernen sie eigene Vorlieben und Lösungswege kennen.

Im Vordergrund der pädagogischen Arbeit steht das Spielen in der Gruppe. Durch die feste Gruppe entwickeln die Kinder ein Gefühl für das ICH, für die eigenen Bedürfnisse und Gefühle und lernen diese zu äußern.

Die Umgebung Wald wirkt für sich und hinterlässt seine eigenen Spuren im Leben des Kindes.

1.3 Unser Bildungsangebot

Die beschriebenen naturpädagogischen Ansprüche werden in diversen Bildungsangeboten täglich umgesetzt. Die folgende Auflistung soll einfach einen kleinen beispielhaften Einblick in die tägliche Arbeit geben:

- Den Wald mit allen Sinnen wahrnehmen- Spielen und Entdecken im Wald
- Basteln und Konstruieren mit Naturmaterialien- die Jahreszeiten be-Greifen
- Die natürlichen Lebensräume für Bewegung nutzen
- Zur Ruhe kommen, durch die Klänge der Natur- Lauschen und Verweilen
- Auf Spurensuche im Wald- Entdeckerfreude natürlich wecken
- Kennenlernen der heimischen Tier- und Pflanzenwelt- Wissensschatz aufbauen
- nachhaltiges und verantwortliches Handeln- Naturschützer von Anfang an

Fester Bestandteil unserer Arbeit sind unter anderem die regelmäßige, qualifizierte Vorschularbeit in Kooperation mit den Grundschulen, um die Kinder bestmöglich auf die Schule vorzubereiten und ihnen so den Übergang in die Schule zu erleichtern. Darüber hinaus bieten wir eine spezielle Sprachförderung für alle Kinder an. Ferner gehören Ausflüge zum Wochenmarkt, ins Bienenmuseum, zur Feuerwehrwache oder zur Polizei, sowie die Elbwochen zum Bestandteil unserer Arbeit. Verschiedene Projekte zum Naturschutz begleiten uns ebenso durch das Jahr wie die Nutzung verschiedener Angebote des NABU oder beispielsweise der Besuch verschiedener Personen wie dem Förster, dem Jäger, einem Falkner oder einer Kräuterfrau.



2. Unsere Arbeit- so machen wir das

2.1 Ein Tag bei uns im Wald

Wir beginnen den Tag gemeinsam am Bauwagen. Zwischen 8:00 und 8:30 werden die Kinder gebracht und von uns in Empfang genommen. Viele Kinder starten den Tag gerne in der Sandkiste. Einige Kinder tauchen direkt ins Gebüsch ab, erkunden ihre Lieblingsspielplätze oder vertiefen sich ins Rollenspiel mit anderen.

Nach der Bringzeit kommen wir im Morgenkreis zusammen und begrüßen uns in der Gruppe, besprechen den Tag, das Wetter sowie Besonderheiten, singen oder spielen Fingerspiele.

Nach dem Morgenkreis ist Freispielzeit bis zum Frühstück. Wir haben verschiedene Materialien im Bauwagen, die je nach Bedarf, Jahreszeit, Wetter oder Projekt rausgeholt werden. Jedoch betrachten wir das freie Spiel der Kinder als besonders wichtig für die Kreativität und die sozialen Prozesse. Die Natur bietet uns im Jahresverlauf immer wieder neues Material und lädt zur Erkundung und zum Forschen ein.

Um ca. 9:30 treffen wir uns zum Händewaschen. Anschließend setzen wir uns gemeinsam in einen Kreis zum Frühstück. Zum Ende der Frühstückszeit wird eine Geschichte vorgelesen.

Nach dem Frühstück erkunden wir gerne unsere Lieblingsplätze im Wald. Die Wege führen je nach Stimmung auch mal durch das Gebüsch oder Unterholz. Der Weg ist hier häufig das Ziel. Es gibt so viel zu entdecken. Wir kommen gegen Mittag wieder zurück zum Bauwagen.

Um 12:30 gibt es einen zweiten Snack, bei dem wir uns ausruhen und stärken können. Ab 13:00 räumen wir langsam zusammen und verabschieden bis 14:00 die letzten Kinder.



2.2 Ein Jahr bei uns im Wald

Die Bildungsangebote im Waldkindergarten sind sowohl an die Jahreszeiten als auch an das Wetter angepasst. Wir haben auch kitatypische Spielsachen, verwenden jedoch am liebsten das Naturspielzeug, welches die entsprechende Jahreszeit gerade hergibt.

Sommer:



Unser Kindergartenjahr beginnt nach den Sommerferien. Nach einer Kennenlern- und Orientierungsphase fangen wir an, den Wald zu erkunden. Hier zeigen die erfahreneren Waldkinder den neuen Kindern die Wege zu ihren Lieblingsplätzen, die Haltepunkte und Regeln im Wald. Denn Sicherheit im Wald hat einen hohen Stellenwert. Schon bald finden sich die Jüngsten ein und fühlen sich zunehmend sicher in der Gruppe und am Waldgeschehen. Im Sommer kann man den Wald besonders gut riechen. Die trockene Erde duftet richtig nach Holz. Ob mit der Sonne im Gesicht oder im kühlen Schatten, das Spielen und Entdecken im Wald macht jetzt besonders viel Spaß. Der Sommer ist einfach die schönste Jahreszeit.

Herbst:



Der Wald wird nun in seiner bunten herbstlichen Pracht ausführlich erlebt. Jetzt wird vor allem gebastelt und gewerkelt. Wir sammeln die reichhaltigen Schätze der Natur ein. Alles was die Bäume abgeworfen haben; bunte Blätter, Tannenzapfen, Kastanien und natürlich auch Esskastanien, die anschließend auf dem Waldofen geröstet werden. Die dunkle Jahreszeit läuten wir durch unser großes Lichterfest im Wald ein. Neben den Familien sind Freunde und Ehemalige herzlich eingeladen. Bei Gesang und Lichtern genießen wir die besondere Stimmung. Der Herbst ist einfach die schönste Jahreszeit.

Winter:



Während die Natur in den Rückzug geht, kümmern wir uns um unsere treuen Waldbewohner und hängen Futter in die kahlen Zweige. Nun bekommen wir auch die sonst so scheuen Schwanz- und Haubenmeisen zu Gesicht. Im Dezember dann kommt uns der Weihnachtsmann besuchen und es finden kleinere Adventsangebote und Ausflüge statt. Mit Glück fällt genug Schnee und wir können per Schlittenexpress in den Wald gezogen werden oder rodeln gehen. Dann freuen wir uns auf das Iglubauen und Beobachten, wie aus Wasser *Eislaternen* gefrieren. Der Winter ist einfach die schönste Jahreszeit.

Frühling:



Im Frühling stimmen wir uns auf das Erwachen der Natur ein. Wir erfreuen uns am jungen Grün und beobachten die ersten Blumen beim Erblühen. Im Wald werden die Vögel um uns herum wieder lauter und vielzähliger. Meist haben wir Glück und können den Vögeln beim Nestbauen zusehen. Wenn wir besonders still sind, erblicken wir auch das Rehkitz mit seiner Mama durch das Gebüsch huschen. Zu Ostern feiern wir unser Ostereier Such- und- Finde- Fest. Die Sonne wärmt uns wieder. Wir legen die dicken Kleidungsschichten ab. Der Frühling ist einfach die schönste Jahreszeit.

Nach einem gemeinsamen Sommerfest wird es Zeit, Abschied zu nehmen und die zukünftigen Schulkinder mit einem Schuli-Abschiedsfest in ihren neuen Lebensabschnitt zu verabschieden. Danach gehen wir in eine dreiwöchige Sommerpause. Ein Zyklus, den wir jährlich durchleben. Jedes Jahr gleich und doch so verschieden.

2.3 Eingewöhnung in die Elementargruppe

Die zu uns kommenden Kinder haben bereits unterschiedliche Trennungs- und Betreuungserfahrungen. Auch die Outdoorerfahrungen der Kinder waren bisher unterschiedlich intensiv. Der Besuch im Waldkindergarten an fünf Tagen für den gesamten Vormittag mit neuen Bezugspersonen in einer größeren Kindergruppe ist für alle Kinder neu.

Wir starten das neue Kindergartenjahr daher behutsam und geben den Kindern Zeit zur Orientierung und Gewöhnung an ihren neuen Lebensabschnitt;

Die Eingewöhnung verläuft bei uns nach dem sogenannten Berliner Modell. Die zwei Grundpfeiler dieses Modells sind Bezugspersonen und Behutsamkeit.

Das Kind wird zur Eingewöhnung immer von einer seiner wichtigsten Bezugspersonen begleitet, in der Regel also Mutter oder Vater. In der Sicherheit, Mutter oder Vater sind da, es kann mir nichts passieren, fällt es ihm leichter, sich in der Kita einzuleben und tragfähige Beziehungen zu den Erziehern und den anderen Kindern aufzubauen. Zudem findet die Eingewöhnung langsam statt. Das Kind wird nicht überfordert oder unter Druck gesetzt. Dadurch fühlt es sich auch langfristig wohler in der Gruppe und kann sich besser entwickeln und besser lernen.

Das Berliner Eingewöhnungsmodell sieht in der Regel ein bis ca. zwei Wochen für die Eingewöhnung eines Kindes vor. Das Tempo bestimmt am Ende aber das Kind.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Bei Fragen spricht uns gerne an.

Für die bindungsorientierte Eingewöhnung ist es wichtig:

- Nur mit **einer** Bindungsperson das Kind zu begleiten
- Sich als **Anker** zu verstehen, falls das Kind aus dem Gleichgewicht kommt.
- Sich in eine **passive** Beobachterposition zu begeben. Wir nehmen Kontakt zu den Kindern auf und initiieren Spielaktivitäten, wenn nötig.
- Das Ende der Begleitung wird **individuell** mit den Eltern abgesprochen.
- Nach der Eingewöhnungszeit werden Bring- und Abholsituation **kurzgehalten**.

3. Für einen schönen Tag im Wald

3.1 Gemeinsam im Gespräch

- Bei Pausentagen oder Krankheit des Kindes bitte immer rechtzeitig bei den Erzieherinnen **absagen**.
- Eine **persönliche** Begrüßung und Verabschiedung dient dem Kind als gutes Vorbild und vermittelt soziale Werte im Umgang miteinander.
- Klare **Übergabe** zu Beginn und Ende der Betreuungszeit dient der eindeutigen Übergabe der Aufsichtspflicht, sowie der eindeutigen Verabschiedung dem Kind gegenüber.

3.2 Kleidung im Wald

Ganzjährig:

- **Langarmshirt**
- **Lange** Hose
- Gutsitzendes Schuhwerk
- Kopfbedeckung

Zum Wohle der Kinder ist uns folgendes noch wichtig zu ergänzen:

- Bitte auf gutsitzende und heile Waldkleidung achten
- Kältebrücken beachten. Vor allem der Nierenbereich sollte gut geschützt sein.
- Auf ausreichend Sonnenschutz achten (Sonnenscreme und Kopfbedeckung ggf. mit Nackenschutz)
- Zeckenschutz (Kokosöl oder andere Sprays, sowie Socken über der Hose).

Wechselbeutel:

Die Kinder benötigen im Wald **immer** einen gut gepackten Wechselbeutel. Die Temperaturen können in allen Jahreszeiten zwischen morgens und mittags deutlich variieren und auch das Wetter kann sich plötzlich ändern. Ein schnelles Anpassen der Kleidung vor Ort, beugt einem Unwohlsein vor und fördert die Spielfreude. Der Wechselbeutel bleibt tagsüber am Bauwagen und muss vom Kind nicht getragen werden.

- Regenkleidung oder Ersatzschneeanzug
- Ersatzmütze, -loop, -handschuhe
- Socken, ggf. Schuhe
- Leggings, Langarmshirt, Unterwäsche
- Fleecejacke oder Pulli
- Ggf. Wickelsachen

4.3 Der Waldrucksack

Es empfiehlt sich die Sachen der Kinder zu beschriften.

Waschlappen

Aus Hygienegründen benötigt jedes Kind täglich einen frischen und feuchten Waschlappen. Dieser kann in einem verschlusssicheren Behälter mitgegeben werden.

Sitzkissen

Wir sitzen mit den Kindern auf dem Boden, daher benötigt jedes Kind ein gut isolierendes Sitzkissen. Dieses wird bitte mit einem leicht zu öffnenden Karabinerhaken am Rucksack befestigt.

Brotdose

Bitte folgende Aspekte berücksichtigen:

- **nahrhafte und wetterangemessene Snacks:** Die Kinder bewegen sich den Vormittag über bei Wind und Wetter draußen. Daher ist zum Wohle der Kinder auf gesunde Lebensmittel zu achten.
- **Vorsicht Wespen:** Sowohl süße als auch fleischhaltige Lebensmittel locken zur Wespenzeit Wespen an!

Trinkflasche

Im Winter gerne mit warmem Tee, im Sommer mit Wasser wegen der Wespen!

Was uns noch wichtig ist:

- **Kindgerecht:** Beim Kauf der Brotdose und Trinkflasche bitte darauf achten, dass die Kinder die Verschlüsse leicht und selbständig bedienen können. Selbstverständlich helfen wir, wo nötig beim Öffnen und Schließen. Dennoch kann die Selbständigkeit durch altersangemessene Verschlüsse bereits gut gefördert werden.
- **Kippsicher:** Auch zu berücksichtigen ist, dass wir überwiegend auf unebenem Waldboden frühstücken.
- **Abfall:** Wir möchten im Wald so wenig Müll wie möglich produzieren. Wir bitten darum, möglichst auf Plastikverpackungen zu verzichten.
- **Eine Bitte zuletzt:** Eine gesunde Ernährung ist uns wichtig. Wir bitten daher um den Verzicht auf Süßigkeiten während der Stunden im Wald.

4. Wetter, Tiere und Pflanzen

Wetter

Die Sicherheitsmaßnahmen durch Unwetter sind in den Rahmenrichtlinien für Waldkindergärten einheitlich und gesetzlich verbindlich vorgeschrieben. Um gemäß dieser Regelungen zu handeln, beziehen wir die Daten anerkannter Wetterdienstbetreiber heran.

Regen: Wir sind das ganze Jahr über draußen unterwegs, auch bei langanhaltendem Regen! Den Bauwagen nutzen wir nur zu den Mahlzeiten bei Kälte, starkem Dauerregen oder zum Schutz vor Wespen im Sommer.

Wind und Sturm: Bei Sturm müssen wir aus Sicherheitsgründen den Wald verlassen. In diesem Fall besuchen wir das benachbarte Freibad Oberglinde und nutzen den Spielplatz sowie die umliegenden Wiesenflächen. Ebenfalls gibt es dort Unterstellmöglichkeiten und einen Raum, den wir nutzen können.

Unwetter: Bei Orkan und/oder starken Minusgraden, findet die Betreuung im Moorreger Vereinshaus statt.

Tiere und Pflanzen

Zum Eigenschutz und Schutz der Umwelt pflücken wir keine Pilze, Blüten, Blätter, Früchte oder Beeren. Es gibt Ausnahmen, sofern wir mit den Kindern z.B. Birkenwasser anzapfen oder Produkte aus der Natur herstellen (z.B. Sirup, Marmeladen, Salben etc...). Diese Vorgänge werden allerdings vorab mit den Kindern besprochen und durch uns begleitet.

Das Anfassen von toten Tieren ist nicht gestattet. Die Begutachtung oder das Begraben toter Tiere findet ausschließlich durch Begleitung der Fachkräfte statt.

